

Reisebericht Moldawien

Mittwoch, 18.02. bis Sonntag, 22.02.2015

Dr. med. Karlheinz Leemann, Beat Reber, Dr. med. Beat Wicky

Mittwoch, 18.02.2015

Flug via Wien nach Chişinău mit Ankuft um 15.15 Uhr. Wir werden dort von Tatjana Ghidirimschi und von Grigore Uritu abgeholt und fahren ins Regionalspital von Straseni. Dort werden wir vom Chefarzt (Dr. A. Tuchila) empfangen. Wir erhalten Gelegenheit zu einem Rundgang durch das Spital und können uns vergewissern, dass die im Herbst 2013 durch das Kantonsspital Zug zur Verfügung gestellte und durch uns nach Moldawien transportierte Spitalwäsche und Spitalbekleidung effektiv im Einsatz sind. Das gelieferte Material ist offensichtlich von grossem Nutzen. Rückfahrt nach Chişinău und Hotelbezug im Hotel Manhattan. Anschliessend Nachtessen im Pani Pit.

Donnerstag, 19.02.2015

Von 08.30 Uhr bis ca. 10.00 Uhr Besprechung in der DEZA-Niederlassung von Chişinău mit Matthias Leicht (Senior Program Manager). Wir erhalten Gelegenheit, der neuen DEZA Equipe unser Projekt vorzustellen. Betreffend Wasserversorgung hat uns Herr Leicht empfohlen, ein Gesuch um Kostenbeteiligung zu stellen (allerdings hält er die Erfolgsaussichten für eine Unterstützung in diesem Bereich für nicht sehr gross). Unsere Idee, zwei bis drei Personen aus dem Spital Criuleni zu einem Ausbildungslehrgang des SRK in Kyrgistan zu schicken, wird mit Interesse aufgenommen. Wir werden ermuntert, diese Idee weiter zuverfolgen und ein Gesuch unter dem Titel „small action grants“ einzureichen. Jedenfalls ist Herr Matthias Leicht interessiert, mit uns auch längerfristig betreffend unser Projekt in Kontakt zu bleiben.

Fahrt ins Spital Criuleni. Dort assistieren wir den moldawischen Kollegen bei zwei Gallenblasenoperationen. Mittagessen im „blauen Delfin“

Um 14.00 Uhr Besprechung mit Herrn Bernhard Konecny. Herr Konecny ist in Moldawien ein Spezialist für Fragen im Zusammenhang mit der Wasserversorgung. Eine im Januar 2015 durchgeführte Testbohrung hat ein Resultat ergeben, dass den Schluss auf eine genügende Wassermenge von guter Qualität zulässt. Wir einigen uns nach einem Augenschein vor Ort auf die Fortführung des Projektes. Wir beschliessen als nächsten Schritt die Durchführung einer definitiven Bohrung bis auf eine Tiefe von 15 m mit Einlage der entsprechenden Rohre und Installation der notwendigen Filter. Die Kosten für diese zweite Etappe belaufen sich auf 6000 Euro (inkl. Ventile und unterirdischen Installationsschacht). 50% dieses Betrags sind im voraus zu bezahlen. Diese Bohrung wird bis Ende April 2015 abgeschlossen sein. Wenn alles planmässig verläuft, rechnen wir mit einer förderbaren Wassermenge von 50 m³/24h. Der Anschluss an das bestehende Verteilnetz inkl. Anschluss einer Pumpe würde dann zusätzliche Kosten von ca. 4000 Euro verursachen.

Die Einfuhr der vom Kanton Zug ausser Dienst genommenen Ambulanz (über 10 Jahre alt) erfordert einen Parlamentsbeschluss, der bis Ende März 2015 vorliegen sollte.

Wir werden informiert, dass ein Englischkurs von zwei Lektionen pro Woche mit insgesamt fünf Teilnehmern aus der Ärzteschaft des Spitals Criuleni durchgeführt wird. Wir sind einverstanden, die entsprechenden Kosten zu übernehmen. Anschliessend werden die Modalitäten und technischen Details der geplanten Auswechslung des Sterilisators und die Installation einer neuen Instrumentenwaschmaschine diskutiert. Der Einbau dieser zwei Geräte ist für die erste Juniwoche geplant.

Um 19.00 Uhr sind wir zu einem Empfang der Stiftung Swisscor eingeladen. Diese Stiftung organisiert jedes Jahr ein Ferienlager mit medizinischer Betreuung und Abklärung für ca. 70 Kinder, davon 50% mit einer Behinderung, in der Schweiz. Wir treffen hier insbesondere auf die ärztliche Leiterin Frau Dr. von Tscherner, ihren ärztlichen Nachfolger Dr. Kehrli und den Generalsekretär Jörg Rickenmann. Ebenfalls anwesend sind die Direktorin des DEZA, Frau Simone Giger, sowie Herr Matthias Leicht. Es entsteht ein angeregter Meinungsaustausch über die beiden Projekte. Jedenfalls sollen diese Kontakte in der Zukunft weitergeführt werden.

Freitag, 20.02.2015

Um 09.00 Uhr Assistenz einer Gallenblasenoperation. Spitalrundgang mit eingehender Überprüfung und Inspektion der bisherigen Teilprojekte und der gelieferten Güter. Evaluation einer allfälligen Verlagerung der Intensivstation in den ersten Stock in die Nähe des Operationssaales. Beat Reber nimmt die Raummasse zwecks weiterer Planung auf.

Um 13.30 Uhr Treffen mit Vertretern der Firma Constrong. Eingehende Besprechung von Planung und Umsetzung des Dachsanierungsprojektes. Um 15.00 Uhr Treffen im Vortragssaal mit ca. 40 Ärzten und

Krankenschwestern. Erste Einführung durch Beat Reber in Fragen der Hygiene und der Sterilität. Es geht nun in Zukunft darum, das Verhalten der Pflegefachpersonen in diesem Bereich zu verbessern.

Rückfahrt nach Chişinău. Um 18.00 Uhr sind wir zu einem Konzertbesuch in der „Nationalen Philharmonie“ eingeladen. Anschliessend gemeinsames Nachtessen mit Herr und Frau Dr. Uritu und Herr und Frau Dr. Ghidirimschi im neu eröffneten Restaurant „Fire, Food and Wine“ an der 31. August Strasse. Essen und Getränke sowie Ambiance sind vorzüglich. In Anbetracht des fortschreitenden Währungszerfalls des Lei sind die Preise für uns sensationell tief.

Samstag, 21.02.2015

Assistenz einer Gallenblasenoperation um 09.30 Uhr. Anschliessend vertiefte Unterhaltung über ein neues Ausbildungskonzept für Ärzte und Pflegefachpersonen im Bereiche der Hygiene, das auch eine allfällige Delegation an ein Ausbildungsprogramm des SRK in Kyrgistan miteinschliesst.

Um 14.00 Uhr sind wir zum Mittagessen ins Haus von Dr. Uritu in Criuleni eingeladen. Neben der Familie von Dr. Uritu ist auch die ganze Familie Ghidirimschi anwesend. Es ist eine sehr gemütliche Runde. Wir werden mit leckerem Essen und köstlichen Getränken verwöhnt.

Sonntag, 22.02.2015

Fahrt zusammen mit Tatjana Ghidirimschi und Grigore Uritu ins Regionalspital von Ialoveni. Der Spitaldirektor (Mihail Cotovan) führt uns durch das vor ca. drei bis vier Jahren sanierte Spital, das einen sehr guten Eindruck insbesondere auch hinsichtlich des Verhaltens betreffend Hygiene und Sterilität hinterlässt. Die im Herbst 2013 gelieferte Berufsbekleidung und Bettwäsche sind überall im Einsatz, und man stösst immer wieder auf das Logo „Zuger Kantonsspital“. Vom Spital Ialoveni fahren wir direkt zum Flughafen. Rückflug via Wien nach Zürich.

Zusammenfassend blicken wir auf eine sehr interessante Reise zurück. Wir hatten Gelegenheit, viele wichtige Fragen mit unseren moldawischen Kollegen zu besprechen und die weiteren Zukunftsschritte festzulegen.

Zug, 25.02.2015

Dr. med. Beat Wicky
Präsident